

Wiederbelebung eines DRS LXI Militär-Notebook



Als Rentner hat man Zeit und kann intensiv an alten Militärfahrzeugen schrauben. Daneben sollte man aber auch seine feinmotorischen und intellektuellen Fähigkeiten bewahren. Gut dafür geeignet ist die Wiederbelebung eines alten Notebooks, natürlich in Olivgrün und sehr stabil.

Der offizielle Name dieses Monstrums ist "Terminal Alphanumerique et Imprimante TALP".

Das Gesamtsystem mit Notebook, Drucker, Kabeln und Koffer wiegt 33 kg. Der optische Erhaltungszustand ist für das Alter von 20 Jahren sehr gut. Die genaue Herkunft des System kann ich nicht nachvollziehen, aber wegen der beiliegenden Broschüre in Französisch und Niederländisch tippe ich auf die belgische Armee.

Mein Plan ist, das Teil unter Linux zum Laufen zu bekommen und ein Open Office darauf zu legen. Vielleicht kommt er sogar ins Internet. Mal sehen, wie weit ich komme.

P.S. ich habe zwar meinen Lebensunterhalt mit der Bedienung von Computern verdient, aber nie daran herum geschraubt. Das soll sich jetzt ändern, aber ich bitte um Nachsicht für etwaige Fehler. (Bedienung von Computern- Diener einer Maschine - Eine lächerliche Karriere, die in eigenartiger Weise gut bezahlt wird. So tief kann der Mensch sinken. Aber als Rentner ist er dann die Krone der Schöpfung).

1. Erste Bestandsaufnahme

Der Arbeitsspeicher hat 262.144 kB. Der Prozessor ist ein Pentium MMX (P55C) mit 200MHz. Hinten befinden sich die Schnittstellen für Netz, Fahrzeugbatterie 24V, Drucker, Modem und Netzwerk:



Die 6-polige runde Ethernet-Buchse erscheint dem Zivilisten ungewöhnlich. Dahinter verbirgt sich aber eine normale Ethernet-Schnittstelle. Ich suche noch einen passenden "weiblichen" Stecker, Wer etwas darüber weiß, möge es mich wissen lassen.

Nach vorne ist eine Klappe, dahinter steckt ein Floppy-Laufwerk und der Schacht für die herausziehbare Festplatte.



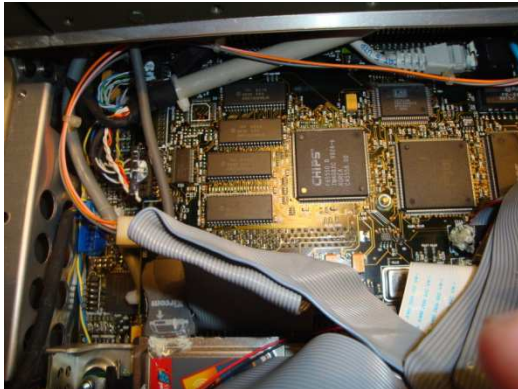
Beim Einschalten zeigt sich ein normal lautes Lüftergeräusch und das BIOS läuft normal hoch. Es zeigt die Fehlermeldung "CMOS Battery Fail, Defaults loaded". Das war nach 20 Jahren nicht anders zu erwarten und wird die erste Reparatur-Aktion sein.

Das Floppy-Laufwerk, die Hard Disk und die Audiokarte werden erkannt. Die Tastatur funktioniert. Das BIOS nimmt Einstellungen an, vergißt sie aber natürlich sofort wieder.

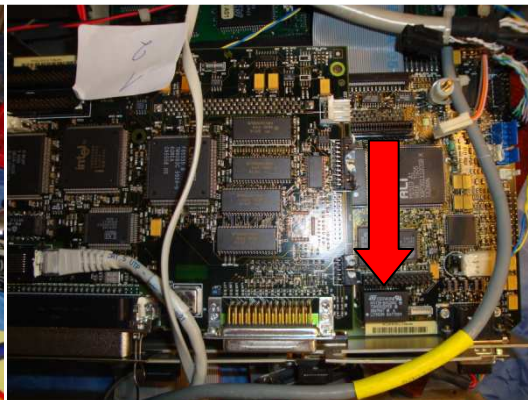
Der Akku (24 V 3 Ah) ist natürlich leer, nimmt aber noch Strom auf.

2. Die CMOS-Batterie

Aus alten Tagen konnte ich mich an runde Knopfzellen erinnern, die nach Öffnung der PC-Gehäuse leicht zu ersetzen waren. Also frisch ans Werk und die zahllosen Inbus-Schrauben der oberen Abdeckung lösen:



Die gesuchte Knopfzelle ist leider nirgends zu sehen. Das Ding ist innen dreistöckig aufgebaut. Nach einiger Anstrengung fand ich im Netz einen Hinweis eines britischen Leidensgenossen, der mich weiterbrachte: Das Ding ist nicht rund und silbrig, sondern viereckig und schwarz und ist im hintersten, unzugänglichsten Eck der untersten Leiterplatte versteckt. Also hinten auch aufmachen, alle Steckerchen ab (Vorsichtig!), einen Schlitten rausziehen (widerspenstig!) und die obere Leiterplatte wegbauen. Und nun zeigt sich das Wunderwerk:



(Many thanks to Heinrich from <http://hmvf.co.uk/forumvb/archive/index.php/t-29530.html> for his very helpful hints).

Die Batterie kann man einfach ausklipsen. Die Seite
<http://www.ibattery.co.kr/shop/shopdetail.html?branduid=294485>
gibt alle notwendigen Infos zu dem Ding: "Timekeeper Snapchat M4T28-BR12SH1"
Es ist wohl ein Zeitgeber kombiniert mit Batterie. Nie zuvor gesehen.

Gibts beim Ebay für kleines Geld. Ich habs bestellt. Jetzt gehts erst mal per Radl nach Niederbayern.
Bis demnächst!
Euer Handschweiß